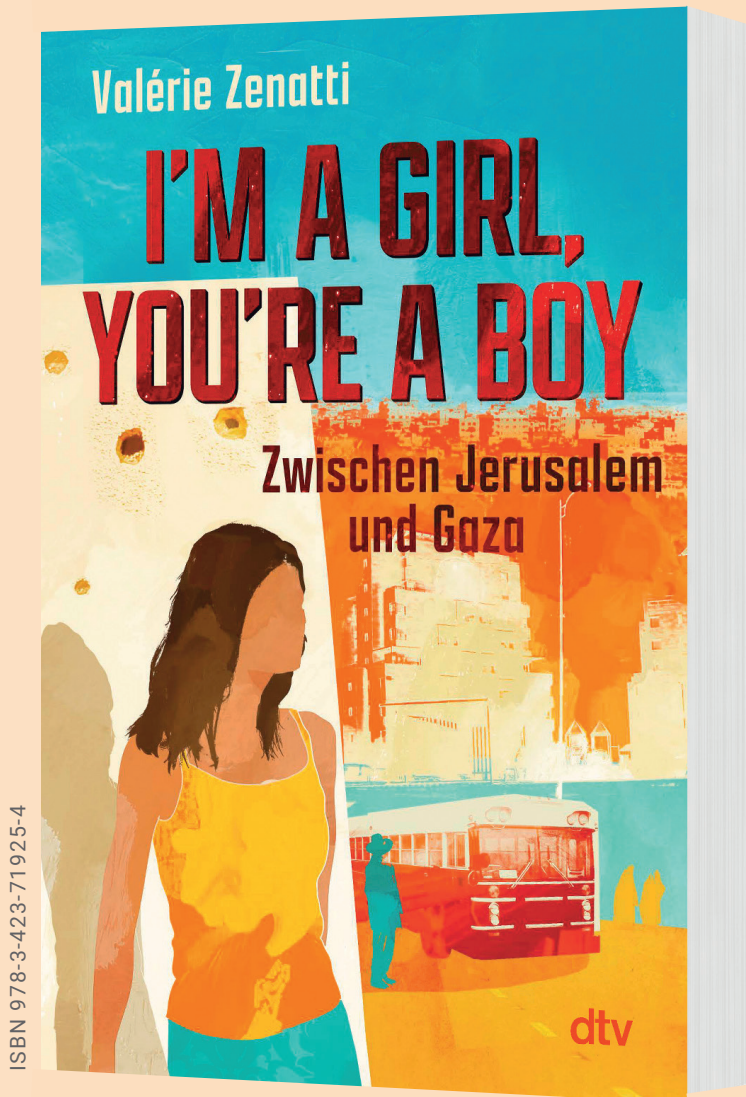


dtv Unterrichtsmodell

Lesen in der Schule mit dtv junior



Valérie Zenatti
I'm a girl, you're a boy

Thematik

- Verständigung über Grenzen hinweg
- Beziehungsaufbau
- Einfluss politisch-gesellschaftlicher Bedingungen

Methodische Schwerpunkte

- Zum Autorinnenprofil recherchieren
- Nähe- und Distanzerfahrungen hinterfragen
- Ein Schreibexperiment diskutieren und ggf. erproben
- Einen Friedensplan entwickeln

Herausgegeben von: **Marlies Koenen**
Erarbeitet von: **Kai Stäpeler**

für Klasse

10-11

INHALTSVERZEICHNIS

Lehrer- und Lehrerinnenteil..... 3

L.1 Handlung	3
L.2 Problematik	4
L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen.....	5
L.4 Fächerübergreifende Aspekte.....	6

Überblick der Aufgaben nach Kompetenzen, Methoden, Sozialform & Niveau .. 8

Schüler- und Schülerinnenteil..... 11

AB 1 Valérie Zenatti.....	11
AB 2 Rund um das Buch	12
AB 3 Mein Lesebegleitschreiben.....	13
AB 4 Zeitleiste des Friedens und des Hasses.....	14
AB 5 Zeitleiste des Friedens und des Hasses (Perspektive Tal und Gazaman)	15
AB 6 Abwehr, Schutz und Nähe (ab S. 31)	16
AB 7 Von der Flaschenpost zu Social Media (ab S. 71)	17
AB 8 Das zweite Attentat (ab S. 130)	18
AB 9 Palästinenser und Israelis: Stereotype und Individuen (ab S. 142)	19
AB 10 Sich verstehen (ab S. 153)	20
AB 11 Die Macht der Wörter (ab S. 161)	21
AB 12 Parole libere (ab S. 164).....	22
AB 13 Lebensperspektiven (ab S. 171/172).....	23
AB 14 Who am I? (ab S. 173).....	24
AB 15 Tal und Gazaman (ab S. 177)	25
AB 16 Sozialbeziehungen (ab S. 186).....	26
AB 17 Berufe (bis S. 192).....	27
AB 18 Naïm in Tel Aviv (ab S. 177).....	28
AB 19 Ein Blick zurück (S. 192)	29
AB 20 Ein Blick nach vorne (ab S. 192)	30

Materialien und Medien..... 31

Kapitelübersicht.....	31
Internetseiten	35
Rätsellösungen.....	36

Impressum..... 38

Lehrer- und Lehrerinnenteil

L.1 Handlung

Die 17-jährige Israelin Tal Levin erlebt den Bombenanschlag eines palästinensischen Selbstmordattentäters auf das Café Hillel, das sich in ihrer Straße in Jerusalem befindet. Der Anschlag beschäftigt sie sehr. Sie spürt das gesteigerte Bedürfnis, ihre Gedanken, Gefühle, Hoffnungen und Träume aufzuschreiben und in einen Austausch mit einem Menschen in Gaza zu treten, der – wie sie – nach Verständigung und Frieden beider Völker sucht.

Sie überredet ihren 20-jährigen Bruder Eytan, aktuell Soldat in Gaza, eine Flaschenpost mit einem ersten Brief in Gaza ins Meer zu werfen. Ein 20-jähriger Finder antwortet Tal per E-Mail unter dem Pseudonym Gazaman. Er schreibt und agiert zunächst abwehrend und vorsichtig, mit der Zeit entwickelt sich jedoch ein wachsendes Verständnis füreinander, später sogar eine tiefe persönliche Verbundenheit. Dazu trägt zu Beginn zum einen die Hartnäckigkeit Tals bei, die sich auch vom teils brüskierenden Duktus Gazamans nicht abhalten lässt, den Kontakt weiterzuführen, zum anderen aber v.a. der Austausch von Sichtweisen auf Schlüsselereignisse zwischen den Ländern (z.B. Attentat auf Jitzhak Rabin, Militäroperation in Khan Younes, Anschlag auf Bus in Rehavia), auf bestehende Lebensbedingungen (z.B. Freizügigkeit, persönliche Lebensziele, Umgang mit Traumata) sowie das Hinterfragen von Denkmustern (z.B. Stereotyp palästinensischer „Steinewerfer“). Im beidseitig wachsenden Vertrauen verrät Gazaman Tal seinen Namen (Naïm), Tal schickt ihm ein Foto von sich und beide schreiben E-Mails und chatten später zu ihren auch sehr persönlichen Gedanken und Gefühlen.

Neben der Korrespondenz ergänzen zwei weitere Erzählebenen die Entwicklung der Handlung: In einigen Kapiteln reflektieren Tal und Naïm ihr Handeln (z.B. Gefahren für Naïm beim Schreiben), in weiteren Kapiteln werden Veränderungen und Rahmenbedingungen bzw. Handlungen im Lebensumfeld der Hauptfiguren (z.B. Gespräche zwischen Tal und ihrem Vater) beschrieben.

Als Tal innerhalb kurzer Zeit erneut ein Selbstmordattentat in ihrer unmittelbaren Nähe erlebt (Busattentat Rehavia am 29.01.), erweist sich Naïm durch ihre vertrauensvolle Kommunikation als wertvoller Unterstützer bei ersten Schritten zur Bewältigung ihres Traumas.

Mit Naïms Annahme eines Stipendiums für ein Medizinstudium in Kanada enden die Korrespondenz und das Buch, nicht jedoch ohne dass Tal noch viele Informationen rund um Naïms Leben und seine Handlungsmotivationen erfährt. Er will sich auf seinen Traum fokussieren und schließt ein späteres Treffen zwischen ihnen nicht aus.

Die Ausgangslage: Wunsch nach Austausch, Verständigung und Frieden

Die Korrespondenz: Aus einer schwierigen Ausgangslage entsteht Verbundenheit

Die drei Erzählebenen: Korrespondenz, Reflexion und Rahmenhandlung

Tals Trauma nach dem zweiten Attentat

Ein abruptes Ende?

L.2 Problematik

Folgende inhaltliche Schwerpunkte sind in der Auseinandersetzung mit dem Buch zu bearbeiten:

Die gesellschaftlich-politische Situation für Israelis und Palästinenser bildet die Grundproblematik des Buchs: Terror und Anschläge, der Umgang mit Traumata, Sicherheit, Hass, Vergebung, Vergeltung sowie eingeschränkte Lebensperspektiven beschäftigen beide Seiten.

Tal und Naïm nehmen die Grundproblematik auf ihren jeweils persönlichen Erfahrungsebenen wahr. Ihre Reaktionen in Verbindung mit ihren Erlebnissen, Gedanken und Gefühlen machen sie für die Leserin und den Leser in ihrer Bedeutsamkeit greifbar und ermöglichen eine vertiefende Auseinandersetzung. Insbesondere Tals Trauma nach dem zweiten Attentat und Naïms emotionaler Zusammenbruch während seines Ausflugs mit Paolo und Willy von „Parole libere“ sind Beispiele für die psychischen Belastungen der Hauptfiguren durch herrschende gesellschaftspolitische Konfliktlagen zwischen Israel und Gaza.

Durch ihren Austausch reflektieren beide auch den Einfluss historischer Ereignisse und Entscheidungen, die Ausgangslage und Faktoren für die Entwicklung dieser bestehenden gesellschaftlichen Situation und letztlich ihrer persönlichen Lebenserfahrungen sind (Jerusalem als Hauptstadt der Weltreligionen, Staatenbildung Israels, Sechs-Tage-Krieg, Zweite Intifada).

Aus einer schwierigen Ausgangslage zwischen Tal und Naïm zu Beginn der Korrespondenz entsteht bei besserem Kennenlernen ein Verständnis und später gar eine tiefe Verbundenheit. Die Perspektive des jeweils anderen zu kennen, zu verstehen, einzuordnen sowie Empathie zeigen zu können, vermitteln einen Erfolg versprechenden Ansatz auf persönlicher Ebene für ein Miteinander, das sich die Hauptfiguren auch für die politische Situation zwischen Israel und Gaza wünschen: Frieden und Akzeptanz!

Rollenmuster (z.B. Mann/Frau) und Stereotype (z.B. Bild von palästinensischen Selbstmordattentätern und Steinewerfern), aber auch persönliche Erfahrungen von Leid (Vertreibung der Familie, Erleben von Anschlägen, Erfahrungen von Willkür und Einschränkung von Freizügigkeit) und Liebe (Naïms nicht erwiderte Liebe) versuchen Tal und Naïm dabei zu thematisieren und zu überwinden.

Dafür nutzen sie hauptsächlich den E-Mail-Kontakt mit seinen Vorteilen, aber auch seinen Einschränkungen und Gefahren. Wenngleich sich letztlich eine unschädliche, positive Korrespondenz entwickelt, erkennen und reflektieren beide grundsätzliche Risiken und Gefahren, mit denen sie umgehen müssen.

Ob zwischen Tal und Naïm auch eine Liebe hätte entstehen können, bleibt durch das plötzliche Ende des Buchs offen. Naïm wehrt sich gegen eine erneute enttäuschte Liebe, während Tal sich ihrem Freund Ouri verpflichtet fühlt, aber in ihren Gefühlen unentschieden bleibt.

**Grundproblematik:
gesellschaftlich-politische
Situation für Israelis und
Palästinenser**

**Persönliche
Erfahrungsebene macht
Grundproblematik greifbar**

**Einfluss der historischen
Perspektive auf
Grundproblematik und
persönliche Erfahrungs-
ebene Tals und Naïms**

**Kennenlernen als
Voraussetzung für
Verständnis, interkulturelle
Akzeptanz und Frieden**

**Trennendes durch
Thematisieren überwinden**

**Risiken und Gefahren der
E-Mail-Korrespondenz**

**Entsteht aus
Verbundenheit Liebe?**

L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen

„I’m a girl, you’re a boy – Zwischen Jerusalem und Gaza“ eignet sich in besonderem Maße für die Jahrgangsstufen 10 und 11. Die Schüler und Schülerinnen finden in den beiden Jugendlichen Tal Levine und Naïm Al-Farjouk altersähnliche Identifikationsfiguren, die sich mit dem aktuellen Thema Frieden/Verständigung befassen.

Durch die drei miteinander verwobenen Erzählebenen (s.o.) und der Verwendung der Ich-Erzähl-Perspektive können die Leser und Leserinnen die Gedanken der Hauptcharaktere, ihre Haltungen und Ereignisse in diesem Jugendroman empfinden sowie mit- und nachvollziehen. So ergeben sich immer wieder konkrete Bezüge zu der Lebensrealität der Lesenden.

Eine Kapitelübersicht im Anhang erleichtert die Bearbeitung kapitelübergreifender und fortlaufend auszugestaltender Arbeitsaufträge sowie das Verständnis für Andeutungen und Vorgriffe.

In der Überschrift informiert eine Angabe über den empfohlenen Lesefortschritt, der vor der Bearbeitung des AB erreicht sein sollte.

Mit Variante B bei AB 3 können in der Auseinandersetzung mit dem Buch Besonderheiten in der Korrespondenz zwischen Tal und Naïm teils besser nachempfunden werden. Die AB 5 und 6 sollten begleitend beim Lesen eingesetzt werden, um gewonnene Leseindrücke und -erkenntnisse direkt festhalten zu können.

Die Rezeption des Jugendromans in Verbindung mit der Bearbeitung der angebotenen Aufgaben umfasst je nach Wochenstundenumfang und fachlichem wie arbeitsmethodischem Entwicklungsstand der Schüler und Schülerinnen drei bis fünf Wochen. Durch Anpassung an die Voraussetzungen der Lerngruppe kann dieser Zeitrahmen variieren.

„I’m a girl, you’re a boy“ kann über zwei Zugänge inhaltlich erschlossen werden:

- Die Schüler und Schülerinnen praktizieren das Lesebegleitschreiben (Portfolioarbeit; vgl. AB 3) vorwiegend eigenständig und/oder begleitend zum unterrichtlichen Erarbeitungsverlauf.
- Die Schüler und Schülerinnen bearbeiten alle zwanzig oder eine lehrerseits getroffene Auswahl an Arbeitsblättern, die laminiert, kopiert oder digital bereitgestellt werden können.

Je nach Voraussetzungen der Lerngruppe und der Lehrer- und Lehrerinnenpersönlichkeit können die zwei Ebenen unterschiedlich gewichtet im Unterricht eingesetzt werden.

Eine offene Ausrichtung des Unterrichts sollte regelmäßige Stunden für eine gemeinsame Besprechung einplanen, um den Lese-/Lernprozess zu organisieren, zu reflektieren und ggf. Hilfestellungen geben zu können. Hierbei kann es sinnvoll sein, einzelne Passagen gemeinsam zu lesen, zu besprechen und damit ihre Bedeutsamkeit für das Handlungsgeschehen im Zusammenhang zu klären.

Zielgruppe:
Klassen 10 und 11
Hauptcharaktere als
Identifikationsfiguren

Drei Erzählebenen

Kapitelübersicht

Empfohlener
Lesefortschritt je AB

Hinweise zu AB 3, 5 und 6

Bearbeitung als
Unterrichtsthema für
3–5 Wochen

Zwei Zugänge für eine
Erarbeitung

Lesebegleitschreiben

Bearbeitung ausgewählter
Arbeitsaufträge

Gewichtung der Zugänge




Umgang mit Öffnung von
Unterricht

Die Ausweisung der Niveaustufen der Aufgabenstellungen (s. S. 8–10) ermöglicht und erleichtert dabei eine lehrerseits zu treffende Auswahl bzw. gibt eine Orientierung über möglicherweise notwendigen Bedarf, Schüler und Schülerinnen bei einer Erarbeitung zu unterstützen.

Zusatzaufgaben, gekennzeichnet durch ein \oplus , dienen der quantitativen Differenzierung oder können eine gezielte Vertiefung ausgewählter Aspekte ermöglichen.

Rätsellösungen aus dem Anhang können für die (Selbst-)Kontrolle der Arbeitsergebnisse genutzt werden.

Die Arbeitsblätter (**AB**) ermöglichen bzw. kombinieren mitunter eine Erarbeitung in den drei Sozialformen Einzelarbeit (**EA**), Partnerarbeit (**PA**) und Gruppen- bzw. Plenumsarbeit (**GA**). Die unterschiedlichen Sozialformen sind durch folgende Symbole gekennzeichnet:

Einzelarbeit (EA)	Partnerarbeit (PA)	Gruppenarbeit oder Plenum (GA)
		

L.4 Fächerübergreifende Aspekte

Ausgehend vom Inhalt und der Thematik des Buchs bieten sich verschiedene Aspekte und Arbeiten an, die entweder in Projektarbeit oder im Fachunterricht vertiefend behandelt oder auch grundsätzlich im fächerübergreifenden Unterrichtseinsatz angegangen werden können:

Geschichte/Politik

- Geschichtliche Hintergründe zum Buch (**AB 4**)
- Israel und der Gazastreifen (**AB 9, AB 18**)
- Was ist für dich Heimat? (**AB 11**)
- Das Leben der Anne Frank (**AB 13**)

Erdkunde/Geografie

- Israel und der Gazastreifen (**AB 9, AB 18**)

Medien/Informatik

- Internetrecherchen zu weiterführenden Themen/Aspekten (**AB 1, AB 4, AB 9, AB 11, AB 17**)
- Audiovisuelle Inhalte zur Informationsgewinnung nutzen (**AB 1, AB 11**)
- Hebräische Schrift übersetzen, z.B. mit einem Online-Translator (**AB 2, AB 11**)
- Kommunikationsmittel mit ihren Eigenschaften vergleichen (**AB 2, AB 7, AB 14**)
- QR-Codes für Inhalte erstellen und als Informationsquelle eingebettet aufbereiten

Ausweisung
der Niveaustufen

Quantitative
Differenzierung/Vertiefung

Lösungen und (Selbst-)
Kontrollmöglichkeit

Sozialformen

Geschichte/Politik

Erdkunde/Geografie

Medien/Informatik

Sozialwissenschaft

- Grundregeln der Kommunikation (**AB 6, AB 7**)
- Bevölkerungszusammensetzung Jerusalems (**AB 8**)
- Stereotypbildung in Gesellschaft und Medien (**AB 9**)
- Unterstützung bei (psychischen) Problemen (**AB 12**)
- Arbeit von Wohlfahrtsorganisationen/NGOs (**AB 12**)
- Soziogramm erstellen (**AB 16**)
- Berufswahlentscheidungen reflektieren (**AB 17**)
- Motive für Migration (**AB 18**)
- Einen Friedensplan für Konfliktherde entwickeln (**AB 20**)

Musik

- Friedenslieder (**AB 11**)
- Songs inhaltlich erarbeiten und ihre Wirkung reflektieren (**AB 11**)

Kunst

- Eine Collage aus Friedenssymbolen gestalten (**AB 11**)
- Die Hauptfiguren zeichnen (**AB 15**)

Fremdsprachen

- Ein Wortbeitrag, z.B. Interview, in Französisch erarbeiten (**AB 1**)
- Hebräische Schrift übersetzen, z.B. mit einem Online-Translator (**AB 2, AB 11**)
- Unterschiedliche Wörter für gleiche Dinge finden, z.B. Orte (**AB 18**)

Religion/Ethik

- Selbstmordanschläge im Namen Gottes? (**AB 8**)
- Was unterstützt, was hemmt Verständigung? (**AB 10**)
- Was ist für dich Heimat? (**AB 11**)
- Arbeit von Wohlfahrtsorganisationen/NGOs (**AB 12**)
- Lebensperspektiven reflektieren (**AB 13**)
- Einen Friedensplan für Konfliktherde entwickeln (**AB 20**)

Sozialwissenschaft

Musik

Kunst

Fremdsprachen

Religion/Ethik

Überblick der Aufgaben nach Kompetenzen, Methoden, Sozialform & Niveau

Lernbereich	fachliche Kompetenzen & Methoden	Beispiel	Niveaustufe	Sozialform	Seite
Kommunikation: Rezeption/ Medien: Rezeption	Medien und Quellen gezielt für eine Recherche auswählen, um die Autorin und ihre Schreibmotivationen zum Titel kennenzulernen	„Lernt die Autorin kennen, indem ihr an verschiedenen Stellen recherchiert.“	① ②	EA/PA	11
Medien: Rezeption	Den ersten Gesamteindruck vom Buch beschreiben und reflektieren, auch hinsichtlich verwendeter Kommunikationswege	„Blättere durch das Buch und gewinne einen ersten Eindruck von der Kommunikation der beiden Hauptfiguren.“	①	EA	12
Texte: Rezeption und Produktion/ Medien: Produktion	Inhalte, Themen und Strukturen aspektgeleitet und kapitelbezogen zusammenfassen	„Erstelle zu jedem Kapitel eine kurze Zusammenfassung des Inhalts.“	②	EA/PA	13
Texte und Medien: Rezeption	Audiovisuellen Texten zu historischen Ereignissen gezielt Informationen entnehmen	„Verbinde das jeweils passende Ereignis mit dem Datum auf der Zeitleiste.“	①	EA	14
Texte: Rezeption	Persönliche Perspektiven und Erfahrungen der Hauptfiguren zu historischen Ereignissen als zentrale Handlungsmotive identifizieren	„Ordne die Seitenzahlen den Personen oder dem Ereignis zu.“	② ③	EA, PA	15
Kommunikation: Rezeption	Kommunikationsverlauf zwischen den Hauptfiguren beschreiben, bewerten und analysieren	„Wie entwickeln sich Nähe und Distanz zwischen Tal und Gazaman?“	②	EA	16
Kommunikation und Medien: Rezeption	Kommunikationsverhalten (Hauptfiguren und eigenes Komm.-verhalten) reflektieren	„Welche Medien und Apps nutzt du für welche Zwecke?“	① ②	EA	17
Texte: Produktion	Das Ereignis des zweiten Attentats aus der Perspektive einer Handlungsfigur nachempfinden	„Beschreibe, wie die Person die Zeit vor dem Anschlag verbracht hat.“	②	EA	18
Sprache, Texte, Medien: Rezeption und Produktion	Informationen zu Israel und dem Gazastreifen aus dem Text und der Eigenrecherche für die Gestaltung eines Steckbriefs nutzen Wahrnehmung von Stereotypisierungen, auch durch Medien	„Was erfährst du über Tals und Gazamans Lebensalltag und ihre Heimat?“ „Reflektiert eure Wahrnehmung von Menschen.“	② ③	EA, PA, GA	19

Texte und Kommunikation: Rezeption	Die Entwicklung des Verständnisses zwischen den Hauptfiguren nachvollziehen und reflektieren	„Beschreibe die Ausgangslage und wichtige Schlüsselstellen, die zum Verständnis beitragen.“	②	EA, PA, GA	20
Sprache, Texte und Medien: Rezeption	Intendierte und tatsächliche Wirksamkeit von Texten, Liedern und Sprache anhand von Beispielen erfahren und reflektieren	„Welche Wirkung haben die Texte und Lieder auf dich oder auf andere?“	②③	EA, PA, GA	21
Texte und Kommunikation: Rezeption und Produktion	Zentrale Konfliktlage (Traumatisierung Tals) in übergeordnete Zusammenhänge (NGO „Parole libere“) einordnen und mit der eigenen Haltung und Lebenswirklichkeit in Zusammenhang bringen	„Führt einen Austausch über Haltungen zur Behandlung psychischer Probleme.“	②③	EA, GA	22
Kommunikation: Produktion	Eigene Perspektiven zu Lebensfragen formulieren und reflektieren	„Setzt euch mit Lebensfragen auseinander, die Tal und Gazaman sich stellen.“	②	PA, GA	23
Texte, Kommunikation und Medien: Rezeption und Produktion	Einfluss von Adressaten auf die Ausgestaltung eines Texts reflektieren und evtl. erproben Gefahren der Kommunikation (Hauptfiguren und persönliche Gefahren) zusammenstellen und reflektieren	„Diskutiert ein Schreibexperiment und führt es ggf. durch.“ „Welche Gefahren geht Naïm ein, wenn er E-Mails schreibt?“	②	EA, GA	24
Texte: Rezeption und Produktion	Figurenmerkmale der Hauptcharaktere identifizieren, vergleichen und zusammenfassen	„Welche Merkmale und Wesenszüge machen Tal und Gazaman aus?“	①②	EA, PA	25
Texte: Rezeption	Figurenkonstellationen in einem Soziogramm übersichtlich abbilden Entwicklung zwischen Tal und Ouri zusammenfassen Verhältnis der Hauptfiguren zu ihren Eltern	„Vervollständigt das Soziogramm: Wie entwickelt sich die Beziehung zwischen Tal und Ouri im Laufe des Buchs?“	②	EA, PA	26
Texte, Kommunikation, Medien: Rezeption und Produktion	Entscheidungen und Berufswünsche der Hauptfiguren mit eigenen Haltungen abgleichen und verbalisieren Steckbrief zu Berufswunsch erstellen (mit ergänzender Recherche)	„Wie würdest du als Tal auf die letzte E-Mail Naïms reagieren?“ „Fülle ein Steckbriefmuster zum Berufswunsch aus.“	②	GA, EA	27

Texte: Rezeption und Produktion	<p>Eine Handlung ordnen und zusammenfassend verschriftlichen</p> <p>Wahrnehmungen Naïms in einer Tabelle abbilden</p>	<p>„Ordne Stationen aus Naïms Leben.“</p> <p>„Wie nimmt Naïm Gaza und Israel in seiner Zeit in Tel Aviv wahr?“</p>	②	EA	28
Texte: Rezeption und Produktion	<p>Eine Buchkritik schreiben</p> <p>Mit dem erworbenen Wissen den Bucheinband, -titel sowie Andeutungen und Verweise im Buch erklären</p>	<p>„Schreibe eine Kritik über das Buch.“</p> <p>„Erkläre mit dem Wissen nach dem Lesen ... Andeutungen von den vorherigen Seiten.“</p>	②	EA	29
Texte, Kommunikation: Produktion	<p>Eine Fortsetzung der Handlung planen und verfassen</p> <p>Einen Friedensplan entwickeln, präsentieren und diskutieren</p>	<p>„Plane und schreibe deine Fortsetzung.“</p> <p>„Ist ein Frieden zwischen Israelis und Palästinensern denkbar? Entwickelt einen Friedensplan in sieben Schritten.“</p>	②	EA, GA	30

Schüler- und Schülerinnenteil

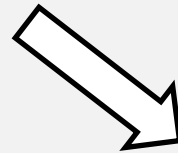
AB 1 Valérie Zenatti



1. Lernt die Autorin kennen, indem ihr an verschiedenen Stellen recherchiert.
 - a. Lest die Informationen über sie auf den ersten Seiten im Buch.
 - b. Seht euch für das Lösen der Aufgabe 2 Ausschnitte des Interviews mit der Autorin zum Buch an.
 - c. Recherchiert ergänzend im Internet.



2. Welche Angaben zur Autorin sind richtig? Kreuzt richtige Angaben an.



Recherchetipps

- Die Buchstaben vorne in der Tabelle geben an, an welchem Rechercheort ihr die richtige Information findet.
- Nutzt ein Übersetzerprogramm, z.B. Google Translate, um Auszüge aus dem Interview mit der Autorin zu verstehen. Haltet es dafür einfach aktiviert vor den Lautsprecher, wenn ihr das Video abspielt.
- Oder aktiviert, z.B. im Browser Chrome, unter Einstellungen → Bedienungshilfen ganz oben das „Erstellen automatischer Untertitel“ und weiter unten „Live-Übersetzung“, um eine Übersetzung des Interviews mitlesen zu können.

a, c	Wann und wo wurde Valérie Zenatti geboren?	<input type="checkbox"/> 1975 in Köln <input type="checkbox"/> 1970 in Nizza <input type="checkbox"/> 1972 in Paris
a, b, c	Sie lebte als Jugendliche in Israel.	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
a, c	Sie war beim Militär.	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
a, c	Sie arbeitete bisher als ...	<input type="checkbox"/> Autorin <input type="checkbox"/> Übersetzerin <input type="checkbox"/> Au-Pair <input type="checkbox"/> Verkäuferin <input type="checkbox"/> Ärztin <input type="checkbox"/> Journalistin <input type="checkbox"/> Diplomatin <input type="checkbox"/> Lehrerin
c	Sie lebt nun in ...	<input type="checkbox"/> Nizza <input type="checkbox"/> Paris <input type="checkbox"/> Bordeaux <input type="checkbox"/> Kanada
c	Sie ist Mutter einer Tochter und eines Sohnes.	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
b	Ihr Buch ist autobiografisch, über sich selbst. (Minute 04:00–04:24)	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
b	An welchem Tag kam ihr die Idee zum Buch? (Minute 04:25–04:44)	<input type="checkbox"/> Am 13.09.1993, am Tag des Handschlags zwischen Arafat und Rabin <input type="checkbox"/> Am 04.11.1995, am Tag des Anschlags auf Jitzhak Rabin <input type="checkbox"/> Am 09.09.2003, am Tag eines Anschlags auf das Café Hillel in Jerusalem
b	Sie hatte persönlichen Kontakt zu Palästinensern. (Minute 05:55–06:05)	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

- ⊕ Schildert mündlich, wie die Autorin beim Schreiben des Buchs versuchte, die Ebenen der beiden Hauptfiguren nachempfinden zu können (b, Minute 07:10–08:00).

AB 2 Rund um das Buch



1. Verschaffe dir einen ersten Überblick.

Titel: _____ Verlag: _____

Autorin: _____ Anzahl der Seiten: _____

Anzahl der Kapitel: _____ Jahr der Erstveröffentlichung: _____ Illustrationen: Ja Nein

Ursprünglicher deutscher Buchtitel:
_____ ⊕

2. Schau dir das Buch von außen genau an und lies den Klappentext auf der Buchrückseite. Was vermutest du zu den Themen und den Inhalten des Buchs? Notiere in Stichworten.

3. Blättere durch das Buch und gewinne einen ersten Eindruck von der Kommunikation der beiden Hauptfiguren.

a. Welche Kommunikationswege nutzen die beiden Hauptfiguren? Ordne zu, indem du die Seitenzahl passend verbindest.

S. 26
S. 31
S. 156

E-Mail
Instagram
Flaschenpost
Chat
Briefpost

b. Vervollständige die Tabelle.

	Tal	Gazaman
E-Mail-Adresse		
Anzahl der E-Mails		

⊕ Was heißt Tals E-Mail-Benutzername übersetzt? _____

Wie wird das Wort in Hebräisch geschrieben? Unterstreiche das richtige Wort.

בְּקִבּוֹק

זְכוּבִית

אֲגָרְטָל

AB 3 Mein Lesebegleitschreiben



Setze dich regelmäßig mit dem Buch auseinander. Wähle dazu Variante A oder B.

Variante A: Lege ein Lesetagebuch zu dem Buch an, in dem du regelmäßig bestimmte Informationen einträgst, während du das Buch liest. Am besten verwendest du dafür einen Schnellhefter oder ein DIN-A4-Heft.

Formale Hinweise zum Lesetagebuch

- Erstelle ein Deckblatt mit dem Titel, der Autorin des Buchs, deinem Namen und einer passenden Gestaltung.
- Unten rechts nummerierst du deine eigenen Seiten.
- Jede Eintragung beginnt mit dem aktuellen Datum oben rechts.

Variante B: Führe und gestalte in Absprache mit der Lehrkraft eine E-Mail-Korrespondenz mit einem Arbeitspartner oder einer Arbeitspartnerin zu dem Buch, während du das Buch liest. Seid euch bewusst, dass diese deiner Lehrkraft ggf. vorgestellt werden muss, damit sie die Vollständigkeit eurer inhaltlichen Auseinandersetzung nachvollziehen kann.

Formale Hinweise zur E-Mail-Korrespondenz

- Erarbeite ein Deckblatt mit dem Titel, der Autorin des Buchs sowie einer passenden Gestaltung.
- Hängt eurer Korrespondenz das Deckblatt und alle weiteren noch folgenden Anlagen an. Achte darauf, dass die Anhänge fortlaufend in eurer Korrespondenz erhalten bleiben.
- Ergänze den Dateinamen aller deiner Anhänge um deinen Namen.

Variante A und B:

1. Erstelle zu jedem Kapitel eine kurze Zusammenfassung des Inhalts. Über jedem kapitelbezogenen Eintrag sollten das Kapitel und die dazugehörigen Seitenzahlen stehen.
2. Erstelle für jedes Kapitel mindestens einen weiteren eigenen Beitrag, in dem du dich mit dem Gelesenen auseinandersetzt. Anregungen hierfür findest du in dem Ideenkasten unten!

Ideenkasten für deine eigenen Beiträge













- Eine der Figuren stellt sich vor.
- Schlüsselbegriffe/Fremdwörter/Informationen notieren, recherchieren und erklären
- Eine Situation um eigene Gedanken erweitern
- Sich zu einer Situation mit dem Arbeitspartner/der Arbeitspartnerin austauschen/sie diskutieren (Variante B)
- Eine Textstelle zeichnen oder zu einem Comic oder einer Fotostory umgestalten
- Eine Begebenheit aus der Sicht einer der nicht beteiligten Personen schreiben
- Eine Textstelle und/oder Gedanken dazu notieren
- Dem Arbeitspartner/der Arbeitspartnerin zu einer E-Mail antworten/auf seinen/ihren Beitrag eingehen (Variante B)
- Einen fiktiven Brief an die Autorin/Tal/Gazaman schreiben
- Eine Textpassage/ein Zitat ausschreiben und erklären
- Fragen zum Text/an eine Buchfigur/an den Arbeitspartner/die Arbeitspartnerin (Variante B) stellen

AB 4 Zeitleiste des Friedens und des Hasses

Im Buch werden eine Reihe tatsächlicher Ereignisse und geschichtlicher Hintergründe aufgegriffen.



1. Verbinde das jeweils passende Ereignis mit dem Datum auf der Zeitleiste.
Schreibe alle Buchstaben, die vor den QR-Codes stehen, in die passenden Kästen.

14.05.1948	Osloer Abkommen	a 	b 
05.06.1967	Staatsgründung Israels	c 	d 
13.09.1993	Zweite Intifada	e 	f 
04.11.1995	Sechs-Tage-Krieg	g 	h 
29.09.2000	Anschlag auf Bus in Jerusalem	i 	j 
09.09.2003	Anschlag auf Jitzhak Rabin	k 	l 
29.01.2004	Anschlag auf das Café Hillel in Jerusalem		

- ⊕ Setze dich intensiver mit einem Ereignis der Zeitleiste auseinander, indem du weitere Quellen recherchierst und ein Lernplakat bzw. eine Präsentation gestaltest und vorstellst.

AB 5 Zeitleiste des Friedens und des Hasses (Perspektive Tal und Gazaman)

Tal und Gazaman berichten bzw. kommunizieren über Ereignisse der Zeitleiste und geschichtliche Hintergründe.

1. Ordne beim Lesen die Seitenzahlen aus dem Kasten Tal, Gazaman sowie dem passenden Ereignis zu.

	Tal	Gazaman
S. 7–10, S. 12, S. 18–20, S. 36, S. 41/42, S. 47–53, S. 56–59, S. 77, S. 105/106, S. 106, S. 119–121, S. 124–126, S. 134, S. 179, S. 189/190		
Osloer Abkommen		
Staatsgründung Israels	X	
Zweite Intifada		
Sechs-Tage-Krieg	X	
Anschlag auf Bus in Jerusalem		
Anschlag auf Jitzhak Rabin		
Anschlag auf das Café Hillel in Jerusalem		X

2. Wie erleben Tal, Gazaman und ihre Familien die Bemühungen rund um das Osloer Abkommen und den Anschlag auf Jitzhak Rabin? Fasst in Stichpunkten zusammen,
- wie sie die Zeit/den Tag erleben.
 - welche Bedeutung und Folgen die Ereignisse für sie hatten.
 - welche Gefühle die Ereignisse hervorriefen.
3. Vergleicht beide Seiten der Stichpunkte. Was fällt euch auf?

⊕ Präsentiert eure Arbeitsergebnisse aus Aufgabe 2 in einem Stegreifspiel. Verwendet dafür eure Stichpunkte und nehmt in einem Gespräch die Ich-Perspektive Tals oder Gazamans ein.

Stellt dabei Erlebnisse und Wahrnehmungen zu einem Ereignis abwechselnd gegenüber.

„An dem Tag, als sich Rabin und Arafat die Hand gereicht haben, hat meine Familie ...“

„Meine Familie hat sich, als sie davon hörte, ...“

AB 6 Abwehr, Schutz und Nähe (ab S. 31)

Gazaman nimmt Tals ersten Brief als „*hübschen Brief mit den treuherzigen, empfindsamen Sätzen eines braven Töchterchens*“ (S. 32) wahr. Was sie ihm schreibt, „... *das alles: Das ist mir völlig scheißegal! Und das ist noch höflich ausgedrückt ...*“ (S. 32)



1. Lies den Text im Kasten oben.

Wie würdest du reagieren, wenn du jemandem schreibst und du eine erste Antwort erhältst wie Tal?

2. Notiere beim Lesen passende Textstellen ab Seite 31–176 mit zugehörigen Seitenzahlen.

- Gazaman weist Tal zurück und wehrt sie ab.
- Tal weist Gazaman zurück und wehrt ihn ab.
- Gazaman geht auf Tal zu und zeigt Verständnis.
- Tal geht auf Gazaman zu und zeigt Verständnis.

3. Wie entwickeln sich Nähe und Distanz zwischen Tal und Gazaman?

Trage beim Lesen für jedes Kapitel, das in der Tabelle abgebildet ist, einen Wert ein:

- Der Wert 10 bedeutet Streit/Abneigung/große Distanz.
- Der Wert 0 bedeutet Verständnis/Zuneigung/große Nähe.

Seitenangaben	S. 31–39	S. 40–46	S. 55–62	S. 63–71	S. 72–80	S. 90–95	S. 96–102	S. 103–112	S. 113–118	S. 119–127	S. 128–135	S. 136–146	S. 147–155	S. 156–161	S. 162–169	S. 170–176
Tal gegenüber Gazaman																
Gazaman gegenüber Tal																

4. Was trägt zur Entwicklung von Nähe bei? Was bewirkt die Entstehung von Distanz?

„*Nein, nein, nein, ich bin nicht in sie verliebt, das kann unmöglich sein ...*“ (S. 99)

„*Ich hätte niemals diese Flasche öffnen dürfen, warum war es nicht eine Bombe, die mir den Arm abgerissen hat, das wäre mir noch lieber gewesen. Ich hatte mir doch geschworen, dass ich niemals, niemals mehr ...*“ (S. 101)

5. Erkläre die Zitate. Warum wehrt sich Gazaman gegen die wachsende Nähe zu Tal?

AB 7 Von der Flaschenpost zu Social Media (ab S. 71)

Tals Mutter informiert sich über den ersten Anschlag auf das Café Hillel. „Mama ... machte wie immer vier Sachen gleichzeitig: Sie schaltete den Fernseher, das Radio, das Internet an und stürzte sich auf ihr Handy. Das nenne ich eine hoch technologische Reaktion.“ (S. 7)



1. Welche Informationsmedien nutzt du, um wichtige Neuigkeiten über deine nahe Lebenswelt zu erfahren?

2. Tal und Gazamans Kommunikation verändert sich mit der Zeit. Sie beginnt mit Tals Flaschenpost, dann schreiben sie sich E-Mails, später unterhalten sie sich im Internet. Wie verändert sich dadurch ihre Kommunikation?

3. Welche Medien und Apps nutzt du für welche Zwecke? Kreuze an und erweitere die Tabelle.

Medium/App \ Kommunikationszweck	TV	Zeitung	Buch	Radio	Handy	Whats-app	Instagram			
Informationen gewinnen										
Unterhaltung										
mit Eltern kommunizieren										
Mit Freunden kommunizieren										
für die Schule										
sich präsentieren										
unterwegs										




4. Vergleiche deine Tabelle mit einem Arbeitspartner oder einer Arbeitspartnerin.

Wo gibt es Unterschiede?

Wo gibt es Gemeinsamkeiten? Warum bestehen sie?

5. Lest die Seiten 69–71. Welche Rolle spielen Internet und TV für Menschen im Gazastreifen?

AB 8 Das zweite Attentat (ab S. 130)

-  1. Lies Seite 125 unten bis Seite 130 unten. Hier schreibt Tal, wie sie das zweite Attentat erlebt.
2. Welche Gedanken, Gefühle und Ziele für den Tag hatte Tal **bis zu dem Attentat**?
Notiere in Stichworten.

Tal überlebt das zweite Attentat ohne körperliche Verletzungen. Andere Menschen, „die noch am Morgen ganz normal zur Arbeit gefahren sind, die eine Fahrkarte in den Tod gelöst und brav abgestempelt haben“ (S. 130), starben bei dem Selbstmordanschlag auf den Bus Nummer 19 vormittags um 9 Uhr am 29.01.2004. Naïm findet ihre Namen und einige Informationen über sie auf einer israelischen Website. (S. 121)

3. Wähle eine Person unter den Anschlagopfern aus der Tabelle unten.
4. Schreibe, wie die Person die Zeit vor dem Anschlag verbracht hat.
Dein Text endet mit dem Anschlag und dem Tod der Person.
Schreibe im Präsens. Wähle die Ich-Perspektive. Nutze die Impulsfragen bzw. -aspekte unten zur gedanklichen Ausgestaltung des gewählten Charakters und der Handlung.

39-jährige Frau voller Lebensfreude	Sozialarbeiter kanadischer Herkunft
38-jährige russische Frau, die das Leben und die Menschen liebte	Ein junger Mann georgischer Herkunft und ehemaliger Judokämpfer
40-jähriger Mann rumänischer Herkunft, den seine Frau als guten Menschen, prima Kerl und guten Ehemann beschreibt	48-jähriger Mann, der seine Frau zuvor zu einem Schwangerschaftstest begleitet hat
24-jährige Frau, die seit einem Jahr verheiratet ist	Äthiopische Frau ohne Arbeitserlaubnis
53-jährige Russin	23-jährige Studentin

Impulsfragen/-aspekte

Wie verbringt die Person die Zeit vor dem Anschlag?	Tagesablauf, z.B. nach dem Aufstehen, bis zum Anschlag; wichtige Ereignisse der letzten Zeit
Welche Planung hat die Person für den Tag?	Warum fuhr die Person mit dem Bus? Wohin wollte die Person mit dem Bus? Welche Ziele für den Tag hatte die Person?
Wie fühlt sich die Person bis zu dem Anschlag?	Welche positiven/negativen Gedanken, Ideen, Hoffnungen, Ängste usw. hat die Person? Welche sind es direkt vor dem Anschlag?
Was macht die Person aus?	Charakterzüge, Beruf, Herkunft, Familiensituation, Stimmung
⊕ Nimmt die Person den Täter wahr?	Welche Gedanken und Gefühle hat die Person, als sie den Täter wahrnimmt? Wo und wann nimmt sie den Täter wahr?

- ⊕ Was fällt dir bei den Informationen zu den Todesopfern auf?
Was erfährst du über die Bevölkerung Jerusalems?

AB 9 Palästinenser und Israelis: Stereotype und Individuen (ab S. 142)

„I'm a girl, you're a boy und wir leben hundert Kilometer voneinander entfernt. Ich kann mir problemlos das Leben eines jungen Amerikaners vorstellen, der zehntausend Kilometer weit weg lebt. ... Ich weiß alles über die amerikanischen Jugendlichen, aber dein Leben, Gazaman, kann ich mir nicht vorstellen.“ (S. 35)



1. Was erfährst du über Tals und Gazamans Lebensalltag und ihre Heimat?
Fertige für Israel und den Gazastreifen je einen Steckbrief an, in dem du die Informationen aus dem Buch einfließen lässt. Recherchiere und ergänze dort, wo Informationen fehlen.

	Israel	Gazastreifen
Das Land		S. 58
Landschaft		S. 40
Infrastruktur		S. 40, 91, 118
Lebensstandard		S. 36, 40/41, 139, 136/137, 142
Freizügigkeit/Freiheit		S. 36, 41, 44/45, 58/59, 91, 97, 104, 118
Militär	S. 28, 36, 44, 151	S. 44
Sicherheit	S. 78, 82	S. 44, 82, 94, 118
Perspektiven für die Menschen	S. 90	S. 66, 75–77, 91, 117, 142



2. Wie unterscheidet sich euer Leben von den Menschen in Israel, im Gazastreifen und in den USA?

Es ist Unsinn, „immer nur von ‚den Palästinensern‘ zu reden. Dass es bei euch genauso wie bei uns dicke und dünne Leute, reiche und arme Leute, gute und böse Menschen gibt.“ (Tal, S. 25)

„Nein, es ist nicht gerecht, dass immer ihr als Prügelknaben für alles herhalten müsst.“ (Tal, S. 61)

Alle palästinensischen Jugendlichen wirken austauschbar, wie geklont. „Es gibt uns nicht mehr im Singular, ... es gibt uns nur noch im Plural: die Palästinenser. Die armen Palästinenser. Oder die bösen Palästinenser, je nachdem. Aber der Plural ist immer da. Für alle da draußen, die uns lieben, ohne uns zu kennen, und die uns hassen, ohne uns zu kennen, sind wir niemals 1 + 1 + 1, sondern vier Millionen. Jeder von uns trägt ein ganzes Volk auf dem Rücken.“ (Gazaman, S. 68/69)



3. Lies die Infobox rechts und die Textauszüge in dem Kasten oben.

Wie werden Menschen im Gazastreifen in den Augen Tals und Gazamans oft außerhalb des Landes wahrgenommen?




4. Reflektiert eure Wahrnehmung von Menschen:
- Welches Bild/Stereotyp habt ihr über Menschen im Gazastreifen und in Israel?
 - Entdeckt ihr Stereotype in euren Steckbriefen zu Israel und dem Gazastreifen?
 - Welche Stereotype kennt ihr über Menschen in Deutschland?
 - Welche Gefahren gehen von Stereotypen aus?

Infobox

Generell wird unter einem **Stereotyp** ein verallgemeinerndes, negatives oder positives Bild eines **Individuums** verstanden, das nicht auf den Eigenschaften des Individuums beruht, sondern auf der Zugehörigkeit zu einer Gruppe. Hinzu kommt die Zuschreibung oder Nennung von bestimmten negativen oder positiven Eigenschaften, Rollen oder Verhaltensweisen (= Vorurteile). Ein Stereotyp ist kulturell gebunden und verändert sich über die Zeit. Es kann sich auf jede soziale Gruppe beziehen und muss nicht zwangsläufig auf Minderheiten gerichtet sein.

AB 10 Sich verstehen (ab S. 153)

-  1. Bis Tal und Gazaman sich verstehen, vergeht einige Zeit. Beschreibe die Ausgangslage und Schlüsselstellen, die zum wechselseitigen Verständnis beitragen und führen.

Die schwierige Ausgangslage: „*Ich bin kein Affe, den man im Käfig beobachtet, weil man wissen will, welche Ähnlichkeit er mit dem Menschen hat.*“ (Gazaman, S. 34)

Wie gelingt es Tal, die Ausgangslage zu verändern? Lies Seite 35–37.

Die verbesserte Ausgangslage: Tal schreibt über das Attentat auf Jitzhak Rabin. (S. 47–54)

Wie geht Gazaman auf Tal und ihre E-Mail ein?

Verständnis entwickeln: „*Sie hat mich gekriegt.*“ (S. 96)


Was führt dazu, dass Gazaman Tals Verständnis spürt und ein eigenes Verständnis ihr gegenüber entwickelt? Lies Seite 98/99.

Verständnis stärken: „*Ich verstehe ihn so gut, wenn er sagt, dass er müde ist. Auch ich bin erschöpft, leer, ausgebrannt.*“ (S. 135)

Was führt dazu, dass sich Tals Verständnis für die Lebenssituation Gazamans verstärkt? Lies Seite 119–135.

Verbundenheit spüren: „*Seit einigen Tagen, seit deiner letzten E-Mail, fühle ich mich ganz eng verbunden mit dir.*“ (S. 153)

Warum entsteht aus dem Verständnis eine Verbundenheit? Lies Seite 136–146.

-  2. Das Buch wurde 2014 in Deutschland zunächst unter dem Titel „Leihst du mir deinen Blick?“ veröffentlicht. Überlegt und erklärt, warum auch dieser Buchtitel passend ist.

-  ⊕ An welchen Stellen bremsen und beeinträchtigen Vorurteile und Haltungen eine Verständigung zwischen Tal und Gazaman?

AB 11 Die Macht der Wörter (ab S. 161)



1. Lies die beiden Gedichte, die du vor dem 1. Kapitel findest.
2. Welche beiden Themen sprechen der israelische Liedermacher und der palästinensische Dichter an?
Sehnsucht nach _____ und _____
3. Notiere, welche Symbole der Liedermacher und der Dichter verwenden.

⊕ Recherchiere und sammle weitere passende Symbole als Grafiken und gestalte mit ihnen eine Collage.

Tal und ihre Familie nehmen an einer Friedensdemonstration teil. Ihre Mutter erinnert sich an den Tag des Attentats auf Jitzhak Rabin: „Aviv Geffen ... hat gesungen und David Broza auch. Er klimperte auf der Gitarre sein berühmtes Lied Yihiyé Tov. Meine Mutter murmelte: „Seit zwanzig Jahren, seit dem Libanonkrieg, singt er jetzt schon dieses Lied und erklärt, dass alles gut werden wird. Glaubst du wirklich noch daran?“ (S. 47/48)



4. Hört die beiden Lieder hinter den QR-Codes und befasst euch mit ihrem Text.
5. Welche Sehnsüchte werden in den beiden Liedern beschrieben? Notiert in Stichworten.

Nutzt die Übersetzungsfunktion!

Broza
Yihiyé Tov



Soffie
Für immer Frühling



6. Welche Wirkung haben die Texte und Lieder auf dich oder auf andere?
Warum waren oder sind sie gerade populär?

„Unsere beiden Völker haben sich schon immer um die Wörter gestritten.“ (S. 160)

7. Lies Seite 160 unten bis Seite 161 unten. Notiere in der Tabelle, welche unterschiedlichen Wörter und Formulierungen die Völker Tals und Naïms für gleiche Dinge nutzen.

Tals Volk	Naïms Volk


„Es ist unglaublich, was so ein harmloser Satz alles auslösen kann, wie viele andere Sätze folgen können.“ (S. 63)



8. Inwieweit geht es bei den Gedichten, Liedern und bei Begriffen um die „Macht der Wörter“?
Inwieweit ermöglichen oder verhindern Wörter Verständigung? Reflektiert gemeinsam.

AB 12 Parole libere (ab S. 164)

Willy und Paolo helfen als Mitarbeiter der Organisation „Parole libere“ Menschen in Gaza bei der psychotherapeutischen Behandlung ihrer Probleme und Lebenssituationen.


-  1. Lies die Seiten 143–146, 153/154 und 162–164 und beantworte anschließend die Fragen.

Welche Schwierigkeiten begegnen Willy und Paolo, wenn sie Menschen helfen möchten?

Wie kann sich eine Traumatisierung zeigen?

Was kann eine psychotherapeutische Behandlung bewirken?

2. Auch Tal ist traumatisiert und begibt sich nach dem zweiten Attentat, das sie in kurzer Zeit in ihrer unmittelbaren Nähe erlebt, in psychotherapeutische Behandlung. Wie zeigt sich bei ihr eine Traumatisierung? Was bewirkt die Behandlung bei ihr? Notiere in Stichworten.

-  3. Wie stehst du zu der Behandlung psychischer Probleme?
Tauscht euch aus zu

- Vorurteilen gegenüber psychotherapeutischer Behandlung.
- Möglichkeiten psychotherapeutischer Behandlung.
- Problemen, bei denen psychotherapeutische Unterstützung hilfreich bzw. nötig ist.
Informiert euch darüber, ob und in welcher Form an eurer Schule psychologische Unterstützung angeboten wird (z.B. über einen Schulpsychologen/eine Schulpsychologin, Vertrauenslehrkraft etc.).

Notiere oder tausche dich in einem Rahmen aus, in dem dein Vertrauen gerechtfertigt wird und du dich wohlfühlst, z.B. im Gespräch mit einem guten Freund oder einer guten Freundin.

Infobox

Die psychotherapeutische Behandlung umfasst alle Tätigkeiten eines Psychotherapeuten/einer Psychotherapeutin zur Verhütung, Früherkennung und Behandlung von psychischen und seelischen Problemen und Störungen.

Diese gehen mit persönlichem Leidensdruck oder einer eingeschränkten Alltagsbewältigung einher und können auch Veränderungen der Wahrnehmung, des Denkens, Fühlens, des Selbstbilds sowie der sozialen Beziehungen beinhalten.

AB 13 Lebensperspektiven (ab S. 171/172)

„Du weißt, dass wir uns nichts von dem aussuchen können, was unser Leben letztlich bestimmt: weder unseren Kopf noch unseren Geburtsort noch unsere Eltern. Nichts. Wir müssen versuchen mit all dem zurechtzukommen, was wir uns nicht ausgesucht haben und was unser Ich ausmacht.“ (S. 160)



1. Setzt euch mit Lebensfragen auseinander, die Tal und Gazaman sich stellen.

Wie würde sich dein Leben von deinem jetzigen Leben unterscheiden,

- wenn du als Kind deiner Familie im Gazastreifen aufwüchsest?
- wenn du als Kind deiner Familie in Israel aufwüchsest?
- wenn dir wie Gazaman das Reisen in ein Nachbarland verboten würde?
- wenn du wie Tal von Terroranschlägen in deiner Nähe betroffen wärest?

Lebensort

„Ich schließe die Augen, um das Gesicht der jungen Frau zu vergessen, die niemals heiraten wird. Sie war gerade erst zwanzig. Nicht einmal drei Jahre älter als ich. Wie würde mein Leben verlaufen, wenn ich wüsste, dass ich nur noch drei Jahre vor mir hätte?“ (S. 12/13)

Wie würdest du dein Leben gestalten, wenn du wüsstest,

- dass du noch genau drei Jahre zu leben hättest?
- dass du schon morgen nicht mehr leben würdest?

Lebenszeit

„Anne Frank starb einen Monat vor Befreiung des Konzentrationslagers Bergen-Belsen. Einen Monat ... Das ist so wenig. Ich habe den Satz mindestens zehnmal gelesen und danach habe ich mir oft vorgestellt, Anne Frank in den Arm zu nehmen und zu sagen: „Halte durch, deine Hölle wird bald zu Ende sein, ... nur noch vier Wochen.“ (S. 10/11)

Wie würdest du dich motivieren, wenn du

- wüsstest, dass du vier Wochen durchhalten musst, um eine sehr schwierige Zeit mit großen Problemen und Leiden zu überstehen?
- nicht wüsstest, wie lange eine sehr schwierige Zeit mit großen Problemen und Leiden andauern wird?

Leidenszeit

„Ich möchte gerne wissen, wer ich bin, was mein innerstes Wesen ausmacht. Wodurch würde sich mein Tod von jedem anderen Tod unterscheiden?“ (S. 13)

Wer bist du?

Was macht dich aus?

Was würde Menschen, die du kennst, fehlen, wenn du nicht mehr da wärest?

Identität

„Ich habe keine Lust mehr, irgendwelche Pläne zu machen, an die Zukunft zu denken.“ (S. 171)

Welche Ziele und Pläne verfolgst du für deine Zukunft?

Wie gehst du damit um, wenn du merkst, dass sich Ziele oder Pläne für deine Zukunft nicht verwirklichen lassen?

Lebensziele



2. Reflektiert gemeinsam. Was hat euch die Auseinandersetzung mit den Lebensfragen gebracht?

AB 14 Who am I? (ab S. 173)

„Liebes Du, wenn du eines Tages diesen Brief liest, dann weißt du schon ziemlich viele Sachen über mich. ... Aber ich weiß überhaupt nichts von dir.“ (S. 24) „Während ich dir schreibe, bin ich voller Angst und voller Hoffnung. Ich habe noch nie einen Brief an jemanden geschrieben, den ich nicht kannte. Das fühlt sich sehr seltsam an. Ich bin mir nicht sicher, ob es mir gelingen wird, dir alles zu sagen, was ich dir sagen will.“ (S. 25/26)



1. Plant ein Schreibexperiment. Besprecht vorher folgenden Ablauf:

- Jeder Schüler und jede Schülerin verfasst einen Text über ein persönliches Thema, das ihn oder sie gedanklich und emotional gerade sehr beschäftigt.
- Eure Lehrkraft sammelt die Texte ein.
- Eure Lehrkraft lässt den Zufall entscheiden und
 - behält einen Text.
 - hängt einen Text für die nächsten Tage in der Klasse aus.
 - hängt einen Text für die nächsten Tage im Flur aus.
 - gibt einen Text an einen unbekanntem Mitschüler oder eine Mitschülerin deiner Schule.
 - gibt einem Schüler oder einer Schülerin den Text zurück.
 - gibt die übrigen Texte an deine Mitschüler und Mitschülerinnen.

2. Diskutiert vor dem Schreiben folgende Fragestellungen:

- Kannst du dich auf dieses Schreibexperiment einlassen? Wo siehst du Probleme?
 - Wie beeinflusst der Empfänger oder die Empfängerin des Textes deine Textausgestaltung? Wie ändert sich dein Text für die Empfänger oder Empfängerinnen (i. bis vi.)?
- ⊕ Solltet ihr das Schreibexperiment durchführen: Was fällt euch bei der Textausgestaltung auf?

3. Warum schreibt Tal Tagebuch (S. 9) und dann die Flaschenpost (S. 21, 171, 173)?

4. Warum schreibt Naïm E-Mails mit Tal? (S. 45/46, 97/98)

⊕ Warum schrieb Anne Frank Tagebuch? (S. 10) Wie gestaltete sie ihre Texte aus? Recherchiere.



5. Welche Gefahren geht Tal ein, als sie die Flaschenpost verschickt?

Welche Gefahren geht Naïm ein, wenn er E-Mails schreibt?


Notiere in Stichworten in der Tabelle.

Gefahren für Tal	Gefahren für Naïm



⊕ Welche Gefahren gibt es für dich, wenn du den Empfänger/die Empfängerin deiner Nachrichten nicht kennst, z.B. wenn du Social Media nutzt? Wie gehst du mit diesen Gefahren um? Diskutiert.

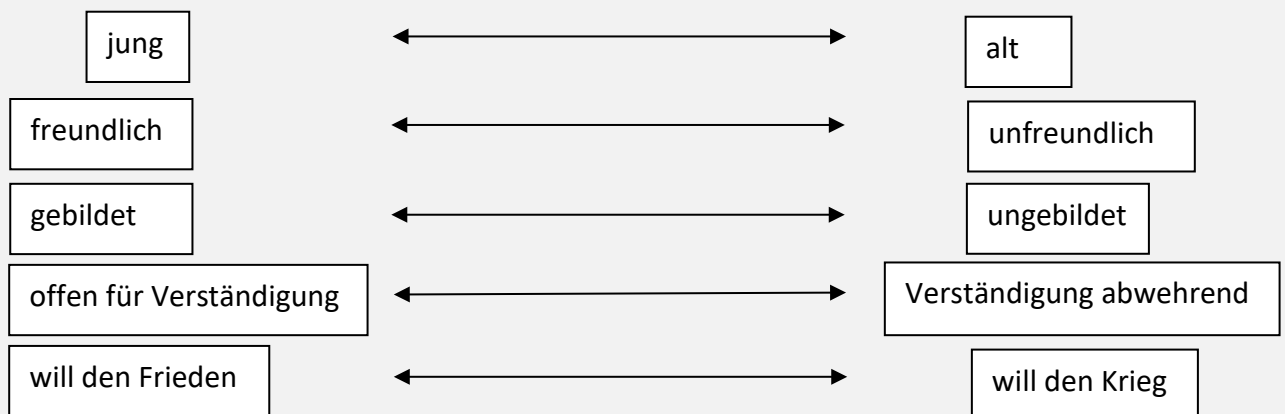
AB 15 Tal und Gazaman (ab S. 177)

-  1. Tal und Gazaman sind die Hauptcharaktere des Buchs. Ordne ihnen die Merkmale in dem Kasten zu, indem du diese in der richtigen Farbe markierst. Streiche Merkmale durch, die nicht zu Tal oder Gazaman passen.


Tal (grün)		Gazaman (blau)	
15 Jahre alt	17 Jahre alt	20 Jahre alt	22 Jahre alt
am 15.06.1986 geboren		am 01.07.1986 geboren	
Einzelkind	hat acht Geschwister		hat einen Bruder
arbeitet beim Militär	steht kurz vor dem Abitur		war sehr gut in der Schule
Berufswunsch Arzt/Ärztin		Berufswunsch Regisseur/Regisseurin	
Berufswunsch Politiker/Politikerin			
lange Haare	kurze Haare	mittellange Haare	kastanienbraune Haare
gelockte Haare		glatte Haare	
ohne Bart	Vollbart	Schnurrbart	
braungrüne Augen	braun gebrannt	helle Haut	Sommersprossen
mittelgroß	hübsch	trägt Jeans und blaues T-Shirt	
ist oft für sich		hat mehrere Freunde	
heißt auch Naim	heißt auch „Frieden“	heißt auch „Paradies“	heißt auch „Morgentau“

Tipp
Angaben findest du auf
S. 14, S. 31, S. 59,
S. 107, S. 114,
S. 168, S. 178

2. Welche Merkmale und Wesenszüge machen Tal und Gazaman aus?
Zeichne auf den Skalen ein, wo du Tal (grün) und Gazaman (blau) verorten würdest.



3. Beschreibe die Hauptcharaktere Tal und Gazaman kurz in zwei zusammenhängenden Texten. Verwende dabei die Merkmale aus dem Kasten.

-  4. Vergleiche deine Einschätzung mit einem Arbeitspartner oder einer Arbeitspartnerin. Wo gibt es Übereinstimmungen oder Unterschiede in euren Einschätzungen?

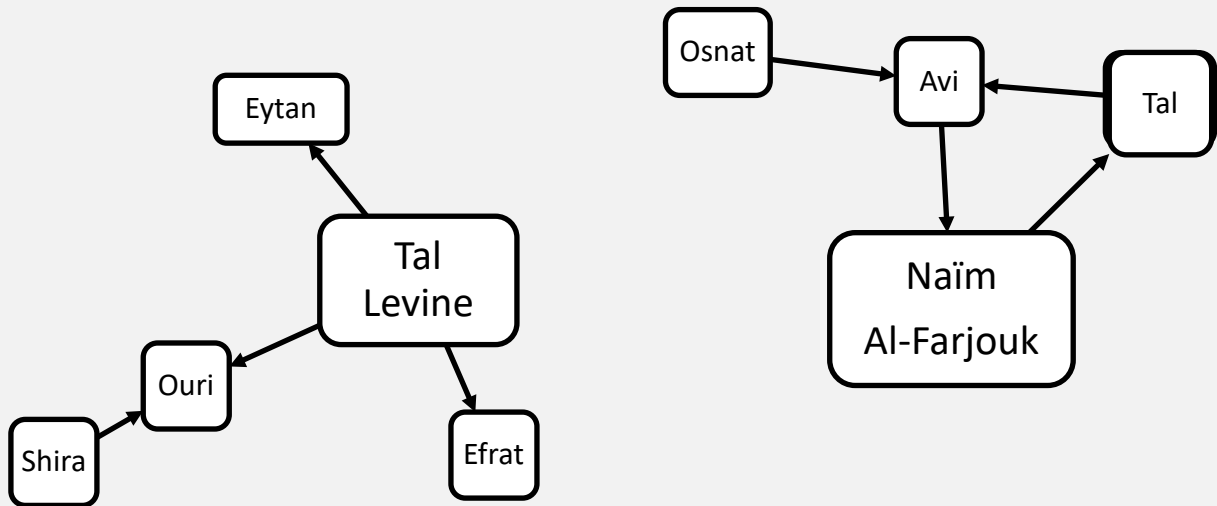
⊕ Zeichne Tal und/oder Gazaman. Nutze hierfür die Merkmale aus dem Kasten.

AB 16 Sozialbeziehungen (ab S. 186)



1. Vervollständige das Soziogramm für Figuren des Buchs. Versieh dafür die Pfeile mit den Ziffern. Hinweise findest du auf den Seiten 7, 22, 73, 181, 185 und 186.

1 ist Schwester von	4 war verliebt in
2 ist Freundin von	5 ist Frau von
3 war Arbeitgeber von	6 ist Tochter von



2. Vergleiche dein Soziogramm mit dem einer Arbeitspartnerin oder dem eines Arbeitspartners.
3. Ergänzt das Soziogramm um einen Pfeil zwischen Tal und Naïm. Lest hierfür die Seiten 173/174.
4. Wie entwickelt sich die Beziehung zwischen Tal und Ouri im Laufe des Buchs? Lest hierfür die Seiten 63/64, 72–75, 131–134 und 174.
5. Die Namen der Eltern von Tal und Naïm werden im Buch nicht genannt. Wie stehen die beiden zu ihren Eltern?
- ⊕ Wie gut kennst du deine Klasse? Zeichne ein Soziogramm für Schüler und Schülerinnen deiner Klasse. Versieh die Pfeile mit den Ziffern.

- ist befreundet mit
- hilft und unterstützt
- hat dieselben Interessen wie ...
- ist ehrenamtlich aktiv
- ...

AB 17 Berufe (bis S. 192)

Tal träumt davon, als Filmregisseurin hinter der Kamera zu arbeiten, und freut sich, dass sie ihren Vater bei Recherchen zu einem Film des Fernsehsenders *BBC* unterstützen darf. Naïm weiß schon als Kind, dass er Arzt werden möchte. Ihm war schon früh klar, „*dass man die Ärmel hochkrempeln und kräftig in die Hände spucken muss, wenn man das Wunder wahr werden lassen will.*“ (S. 179) Naïm verabschiedet sich von Tal, um seinen Berufswunsch zu verwirklichen.



1. Tauscht euch zu folgenden Fragestellungen aus.

Welchen Berufswunsch hast du?

Was würdest du dafür tun, um deinen Berufswunsch tatsächlich verwirklichen zu können?

Würdest du umziehen?

Wen würdest du zurücklassen?



2. Wie würdest du an Tals Stelle auf die letzte E-Mail Naïms reagieren?

Würdest du auf ihn warten und ihn in Rom treffen?

Schreibe eine Antwort auf Naïms E-Mail, in der du ihm deine Entscheidung mitteilst und sie begründest.

3. Setze dich mit deinem Berufswunsch auseinander und fülle folgenden Steckbrief aus.

Mein Berufswunsch	
Berufsbezeichnung	
Voraussetzungen für den Beruf	
Wichtige Unterrichtsfächer in der Schule für den Beruf	
Aufgaben/Tätigkeiten	
Verdienst	
Ausbildungsdauer/ Studiendauer	

- ⊕ Präsentiere deinen Steckbrief zum Berufswunsch, indem du ihn vorstellst oder aufbereitet ausstellst.
- ⊕ Wurden die Berufswünsche von Tal und Naïm von ihren Eltern beeinflusst? Begründe deine Vermutung.
Wird dein Berufswunsch durch deine Eltern beeinflusst?
Wie ist dein Berufswunsch entstanden?

<https://planet-beruf.de/schuelerinnen>

<https://www.hochschulkompass.de/studium.html>

AB 18 Naïm in Tel Aviv (ab S. 177)



1. Lies die Seiten zum Thema „Die ganze Wahrheit“ (S. 177–192), in dem Naïm Tal über wichtige Stationen und Hintergründe seines Leben informiert.
2. Ordne Stationen aus Naïms Leben, indem du sie in der zeitlich richtigen Reihenfolge nummerierst.

	Er erhält ein Stipendium in Kanada.
	Er verliebt sich in Avis Tochter.
	Eines Tages wird der Gazastreifen vorübergehend abgeriegelt.
	Er bleibt ein Einzelkind.
	Wegen der zweiten Intifada wird der Gazastreifen vollständig abgeriegelt.
	1994 beginnt er, Hebräisch zu lernen.
	Er beschließt, Gaza zu verlassen.
	Er übernachtet bei Avi und lernt dort seine Tochter und Frau kennen.
	An seinem ersten Arbeitstag streicht er eine Küche.

	Er rasiert seinen Schnurrbart ab.
	Er sieht Avi, Tal und Sonar nie wieder.
	Es wird jungen Männern grundsätzlich verboten, in Israel zu arbeiten.
	Er träumt als Kind davon, Arzt zu werden.
1	Er wird 1984 als Sohn eines Krankenpflegers und einer Volksschullehrerin geboren.
	Avi stellt ihn für seine Baustellen ein.
	Mit 17 Jahren beschließt er, in Israel zu arbeiten.
	Er bewirbt sich für ein Stipendium.
	Er verbringt einige Tage ohne Arbeit in Gaza.

3. Verfasse einen Text mit den Stationen aus Naïms Leben in der zeitlich richtigen Reihenfolge.
4. Wie beeinflusst Naïms Liebe zu Avis Tochter seine Korrespondenz mit Tal Levine?

5. Wie nimmt Naïm Gaza und Israel während seiner Zeit in Tel Aviv wahr?
Notiere in Stichworten in die Tabelle.

Israel	Gaza

- ⊕ Ergänze die Steckbriefe von AB 9.

AB 19 Ein Blick zurück (S. 192)

Wirf an dieser Stelle einen Blick zurück auf das Buch.



1. Schreibe eine Kritik über das Buch „I’m a girl, you’re a boy“, indem du
 - a. das Buch kurz vorstellst (Titel, Autorin, Verlag).
 - b. das Thema und den Inhalt kurz zusammenfasst.
 - c. Dinge, die dir am Buch gut oder nicht gefallen haben, benennst.
 - d. eine abschließende Empfehlung aussprichst, ob und für welche Leser und Leserinnen das Buch lesenswert ist.

2. a) Betrachte den Bucheinband (Cover und Rückseite) und erkläre die Motive.

-
-
- b) Lies Seite 35. Erkläre den Buchtitel „I’m a girl, you’re a boy“. Was möchte Tal damit ausdrücken?

-
-
-
3. Erkläre mit dem Wissen nach dem Lesen des Buchs Andeutungen/Aspekte von den vorherigen Seiten.

- *„..., den Schnurrbart habe ich mir vor ein paar Jahren abrasiert und warum ich das gemacht habe, hatte übrigens mit Leuten aus deinem Volk zu tun ...“ (S. 31)*

- *„Dass ich deinen Brief lesen und dir antworten kann, ... hat damit zu tun, dass ich gezwungen worden bin, Hebräisch zu lernen ...“ (S. 32)*

- Rückblickend findet Tal ihre Idee mit der Flaschenpost naiv. (S. 82/83, S. 165, S. 173)

- Tal hat den Weg zu Naïm Al-Farjouk, dem Menschen hinter Gazaman, gefunden. (S. 178)

AB 20 Ein Blick nach vorne (ab S. 192)



1. Wie geht es weiter mit Tal und Naïm? Gib der Handlung neue Wendungen, indem du dir überlegst, wie sich ihre Leben entwickeln und sich das Buch fortsetzt. Reflektiere dafür die Leitfragen bzw. Impulse zum Fortgang der Handlung. Entscheide, welche Inhalte deine Fortsetzung enthalten wird.

Leitfrage/Impuls	Ja	Nein	wird Teil meiner Fortsetzung
Werden sich Tal und Naïm am Trevi-Brunnen treffen?			
bei Ja: Wie verläuft das Treffen am Trevi-Brunnen?			
Werden Tal und Naïm ein Paar?			
bei Ja: Wo und wie leben Tal und Naïm?			
bei Ja: Wie reagieren Freunde und Familie darauf?			
Wie ergeht es Naïm in Kanada?			
Wird Naïm als ausgebildeter Arzt nach Gaza zurückkehren?			
Wird Tal als Regisseurin arbeiten?			
Wird Tal ihr Trauma überwinden?			

2. Plane und schreibe deine Fortsetzung.

„Eines Tages werdet ihr, werden wir alle gemeinsam erkennen, dass es bei der Gewalt keine Gewinner gibt, dass in diesem Krieg alle Verlierer sind.“ (S. 191)



3. Ist ein Frieden zwischen Israelis und Palästinensern denkbar? Entwickelt einen Friedensplan in sieben Schritten. Welche Schritte müssten zunächst gegangen werden? Welche müssten folgen?

- (1) _____
- (2) _____
- (3) _____
- (4) _____
- (5) _____
- (6) _____
- (7) _____

4. Stellt euren Friedensplan vor und vergleicht ihn mit den Überlegungen anderer Gruppen. Wo gibt es Übereinstimmungen? Diskutiert Abweichungen. Was hindert Israel und Gaza, Frieden zu schließen?

Materialien und Medien

Kapitelübersicht

Leseabschnitte/ Überschrift	Inhalt
1 S. 7–13 Jerusalem	Ein Selbstmordattentäter verübt einen Bombenanschlag auf das Café Hillel in Jerusalem und tötet sechs Menschen. Die 17-jährige Israelin Tal Levine, die mit ihrer Familie in der gleichen Straße lebt, beschäftigt dieses Horrorerlebnis. Sie hält ihre Gedanken und Empfindungen in ihrem Tagebuch fest. Seit diesem Anschlag spürt sie das gesteigerte Bedürfnis zu schreiben. Ihr 20-jähriger Bruder Eytan, der zurzeit seinen Militärdienst in Gaza absolviert, versucht seine Schwester zu stützen und zu trösten.
2 S. 14–20 Weiße Tauben am Himmel	Mit und nach der Staatsgründung Israels entstanden und wuchsen Konflikte zwischen Israelis und Palästinensern. Tals Vater, ein bekannter und gefragter Touristenführer für Jerusalem, teilt seine Begeisterung für die Stadt mit seiner Tochter. Tal will in Jerusalem leben, kann sich aber nicht an die vielen Attentate gewöhnen. Sie und ihre Familie hoffen auf den langersehnten Frieden.
3 S. 21–30 Ein Brief, eine Flasche und neue Hoffnung	In der Schule kommt Tal die Idee, ihre aufgeschriebenen Gedanken als Flaschenpost zu verschicken. Während des Geschichtsunterrichts schreibt sie ihren ersten Brief. Sie hofft, dass dieser von einem palästinensischen Mädchen in ihrem Alter gefunden, gelesen und per E-Mail beantwortet wird, das wie sie Verständigung und den Frieden will. Sie überredet ihren Bruder Eytan, die Flasche nach seiner Rückkehr zum Militärdienst in Gaza ins Meer zu werfen.
4 S. 31–39 Die Antwort	Tal erhält eine Antwort-E-Mail von einem Mann, der ihr unter dem Pseudonym Gazaman in gutem Hebräisch schreibt. Er fand Tals Flaschenpost am Strand von Gaza. Er verhöhnt Tal, ihre Zukunftsvorstellungen, Hoffnungen und ihre Naivität. Er sieht sich in dieser angedachten Brieffreundschaft als „ <i>Affe, den man im Käfig beobachtet, weil man wissen will, welche Ähnlichkeiten er mit dem Menschen hat.</i> “ (S. 34) Tal bittet ihn hartnäckig, ihrer Korrespondenz und einem Austausch auf gleicher Ebene eine Chance zu geben. Sie möchte ihn und seine Sichtweise kennenlernen.
5 S. 40–46 Selbstgespräch	Im Selbstgespräch werden Gazamans Lebensumstände, Gedanken und Einstellungen deutlich. Er lebt im Gazastreifen, einem eng bevölkerten Landstrich am Mittelmeer mit 1,5 Mio. Menschen, die von einem normalen Dasein träumen, deren Leben aber durch Einschränkungen und schlechte Lebensverhältnisse geprägt sind. Eine zwischenzeitliche Aufbruchstimmung durch das Osloer Abkommen vom 13.09.1993 wich schon bald einer Hoffnungslosigkeit, die Hass und Rachebedürfnissen einen Nährboden bietet. Insgeheim findet Gazaman Tals Idee des Austauschs sympathisch und weiß, dass sie seinen Spott nicht verdient hat. Wie Tal hält er den Krieg und die Auseinandersetzungen zwischen Israelis und Palästinensern für mörderisch, idiotisch und schwach-sinnig; und auch er schreibt seine Gedanken gerne und regelmäßig nieder. Sein Kontakt mit ihr bringt ihn jedoch in Gefahr: Sollte ihre Korrespondenz im Internetcafé, aus dem er schreibt, entdeckt werden, könnte das als Kollaboration mit dem Feind verstanden werden und sein Todesurteil bedeuten.
6 S. 47–54 Drei Schüsse auf dem Platz der Könige	Tal schreibt Gazaman am 8. Jahrestag des Attentats auf den israelischen Ministerpräsidenten Jitzhak Rabin. Am Vorabend haben sie und ihre Eltern an einer Gedenkveranstaltung teilgenommen, auch um ihrer fortwährenden Hoffnung auf Frieden Ausdruck zu verleihen. Am 04.11.1995, dem Tag des Attentats, demonstrierte ihre Familie mit der damals 9-jährigen Tal in der ersten Reihe am selben Ort für eine Zweistaatenlösung, den Rückzug Israels aus dem Libanon und den auftretenden Rabin, der seine Ideen für den Frieden gegen politische Gegner durchsetzen wollte. Tal erinnert sich an Radiomeldungen, die die Schüsse auf Rabin unmittelbar nach der Friedenskundgebung und später seinen Tod meldeten. Aus einem Tag der Zuversicht wurde so ein Tag der Fassungslosigkeit und Trauer. Nicht ein Palästinenser hatte Rabin ermordet, wie viele anfänglich vermuteten, sondern ein israelischer Jude.

<p>7 S. 55–62 Und dann brannte der Zug plötzlich ab ...</p>	<p>Gazaman antwortet, anfangs brüskierend bis beleidigend im Ton gegenüber Tal. Ihre E-Mail hat seine Erinnerungen an den 04.11.1995 aufgerüttelt. Auch in Gaza galt Rabin als Mann der Hoffnung auf ein normales Leben und den Frieden. Trotz der erleichternden Meldung, dass der Attentäter kein Palästinenser war, wurde der Gazastreifen jedoch vollständig abgeriegelt. Aus Panik, zur Rechenschaft gezogen zu werden, wurde Frust, unfair behandelt zu werden. Tal bittet Gazaman um einen höflicheren Umgangston. Auch sie findet es ungerecht, dass die Palästinenser als Prügelknaben herhalten müssen.</p>
<p>8 S. 63–71 Was tun gegen die Langeweile?</p>	<p>Tal schreibt Gazaman, weil sie Langeweile hat. Sie hatte einen Streit mit ihrem Freund Ouri, der aus unbedacht ausgesprochenen, harmlosen Wörtern entstand. Gazaman möchte nicht über Beziehungsfragen schreiben. Stattdessen befasst er sich in seiner E-Mail mit dem Umgang mit Langeweile. Als Mann von noch nicht 35 Jahren gehört Gazaman zu einer Gruppe, die Israel als potenzielle Attentäter sieht und ihnen daher die Einreise und Arbeit grundsätzlich verwehrt. Neben der Nutzung des Internets und des Fernsehens als Fenster zur Welt sieht diese Gruppe zur Überwindung von Langeweile auch das Werfen von Steinen auf Israelis als ablenkende Beschäftigung. Gazaman kritisiert, dass Palästinenser im TV immer stereotyp und nicht als Individuen dargestellt und wahrgenommen werden. Er selbst zählt sich zu keiner Gruppe und langweilt sich.</p>
<p>9 S. 72–80 Cyberkamerad?</p>	<p>Tal und Ouri haben sich versöhnt. Sie hofft, dass sie und Gazaman Freunde oder Cyberkameraden werden. Das lehnt Gazaman ab. Tal fühlt sich von Gazaman schlecht behandelt und wirft ihm vor, dass er die Schuld für das Unglück der Palästinenser allein bei den Israelis sucht. Sie hält ihm Attentate, Konflikteröffnungen und fehlende Friedensbewegungen vor sowie Einschränkungen durch drohende Gefahren und Anschläge auch für Israelis. Sie äußert ihren Eindruck, dass Gazaman sie nach jeder Annäherung durch seine Art wieder auf Abstand bringen will.</p>
<p>10 S. 81–89 Tal</p>	<p>Tal schreibt nun seit zwei Monaten mit dem Unbekannten, ohne mehr über ihn als Menschen erfahren zu haben. Einerseits sieht sie die Korrespondenz als Beweis dafür, dass eine Verständigung zwischen Israelis und Palästinensern möglich ist, andererseits spannt es sie zunehmend an, ihr Geheimnis zu bewahren. Ihr Vater bietet Tal an, ihn bei seiner Recherche zu einem Film über Jerusalem zu unterstützen, den die <i>BBC</i> mithilfe seiner Beratung drehen möchte. Er möchte die Stadt mit ihren Augen sehen und überlässt ihr seine Kamera, mit der sie ihre Eindrücke einfangen soll.</p>
<p>11 S. 90–95 Von Jerusalem nach Hollywood, mit kurzem Umweg über Gaza</p>	<p>Euphorisch berichtet Tal Gazaman von dem Filmprojekt, das sie ihrem Traum, hinter der Kamera zu arbeiten, ein Stück näherbringt. Gazaman ist neidisch und kann sich nicht für sie freuen: Im Gazastreifen bieten sich ihm solche Optionen nicht. Erbozt und enttäuscht beschimpft ihn Tal, nur um sich im nächsten Brief voll Sorge nach seiner Unversehrtheit zu erkundigen: Bei einer Militäroperation im Gazastreifen wurden Kämpfer der Hamas und Zivilisten getötet. Tal zeigt tiefes Mitgefühl mit den Familien, deren Häuser nach der Vergeltungsaktion in Trümmern liegen.</p>
<p>12 S. 96–102 Gazaman</p>	<p>Mit ihrem letzten Brief gewinnt Tal Gazamans Zuneigung. Er fühlt sich und die Perspektive von Palästinensern verstanden und es berührt ihn, dass sie sich um ihn sorgt. Gleichzeitig wehrt er sich dagegen, seine Zuneigung zu ihr zuzulassen.</p>
<p>13 S. 103–112 Ein Vorname kann ein Geschenk sein ...</p>	<p>Gazaman meldet sich. Er lebt, ist aber müde und erschöpft von dem grassierenden Hass. Wegen einer mehrtägigen, für alle sehr belastenden Ausgangssperre konnte er nicht früher antworten. Er blickt auf die Ansiedlung der Juden aus Europa in Palästina zurück: Die Kriege und Auseinandersetzungen zur Schaffung und Bewahrung des Staats Israel bedeuteten für Gazamans Großeltern den Weggang aus ihrer Heimat Jaffa. Naïm, so heißt Gazaman, rührte seine Großmutter mit einem Foto ihres alten Hauses zu Tränen. Tal freut sich, dass sie endlich Gazamans Namen erfährt, spürt und benennt aber auch Naïms Deprimiertheit. Sie fühlt eine Ohnmacht und wünscht den Palästinensern ihren eigenen Staat und Frieden. Tal schickt ein Foto von sich, das sie so zeigt, wie sie ist, etwas müde und verschwitzt auf einer Klassenfahrt. Morgen will sie ihre Großeltern in Rehavia, einem Stadtteil Jerusalems, besuchen.</p>

<p>14 S. 113–118 Naïm</p>	<p>Liebt er Tal? Oder sieht er in ihr nur seine Erinnerung an die andere Tal? Diese Fragen bringen Naïm aus dem gedanklichen und emotionalen Gleichgewicht. Im Internetcafé fühlt er sich nicht mehr sicher und löscht auch die Nachricht mit ihrem Foto. Er kann sein Geheimnis niemandem anvertrauen. Als Einzelkind eines Krankenpflegers und einer Lehrerin ist er mit allen Beeinträchtigungen des Lebens durch die herrschenden Israelis in Gaza aufgewachsen.</p>
<p>15 S. 119–127 Man kann nicht alles erzählen</p>	<p>Naïm erfährt durch seinen Onkel von einem explodierten Bus in Rehavia – ein Anschlag! Aus Sorge um Tal schreibt er ihr und hofft auf ein Lebenszeichen. Er recherchiert zwar, dass sie nicht unter den Todesopfern ist, weiß jedoch nicht, ob sie zu den fünfzig Verletzten zählt. Oder antwortet sie ihm nicht, weil sie ihm oder „den Palästinensern“ die Schuld gibt? Naïm kann nun gefahrlos im Internet surfen. Die Mitarbeiter einer Hilfsorganisation mit Büro in seinem Haus gestatten ihm eine jederzeitige Nutzung. Tal antwortet: Sie lebt! Sie filmte auf dem Weg zu ihren Großeltern mit der Kamera ihres Vaters, als der Bus explodierte. Ihr Körper blieb unversehrt, sie fühlt sich jedoch leer, betäubt und konnte erst jetzt, angestoßen durch Naïms E-Mail, erstmals weinen. Da die Ereignisse sie sehr belasten, beendet sie das Schreiben an ihn jedoch für den Moment.</p>
<p>16 S. 128–135 Zerstückerl</p>	<p>Tal möchte am liebsten für einige Zeit ihre Erinnerungen an das Busattentat vom 29.01.2004 vergessen. Zum zweiten Mal in kurzer Zeit streift sie der Terrortod. Zwar nahm sie den Selbstmordanschlag mit ihrer Kamera auf, weiß aber, dass ihr Filmmaterial niemals das Leid und den Schmerz vor Ort vermitteln kann. Sie ist durcheinander. Ihren Freund Ouri kann sie nur schweigend ertragen. Wie Naïm fühlt auch sie sich erschöpft, leer und ausgebrannt.</p>
<p>17 S. 136–146 Im Gazastreifen gibt es keine Eichhörnchen</p>	<p>Willy und Paolo von der Hilfsorganisation „Parole libere“ haben Naïm den Schlüssel zu ihren Räumlichkeiten überlassen, sodass er Tal um zwei Uhr nachts schreiben kann. Nachmittags hatte Naïm mit ihnen einen Ausflug unternommen, zunächst zum Markt im alten Bahnhof Gaza, abends dann in ein Restaurant. Auf dem Markt kaufte Paolo mit Unterstützung Naïms Geschenke für seine Freundin in Rom, im idyllischen Restaurant lädt Willy ihn ein, seinen Geburtstag mit ihnen zu feiern. Naïm genießt den Luxus des Abends. Um sein deprimierendes Leben in Gaza zu vergessen, stellt er Paolo und Willy Fragen zu ihrem Leben in fernen Ländern. Sie berichten von ihren Reisen, dem Nachtleben und dem Wohnen in WGs. Naïm überkommt eine Traurigkeit, als er von dem Glück anderer hört, das er nicht hat. Tief bewegt bricht er in Tränen aus. Am Meer teilt er sich Willy und Paolo mit. Als Psychotherapeuten der Hilfsorganisation „Parole libere“, die Menschen in Weltgegenden mit Katastrophen hilft, haben sie auch für ihn ein offenes Ohr. Zum ersten Mal seit langer Zeit geht es Naïm dadurch gut.</p>
<p>18 S. 147–155 Berg-und-Tal-Fahrt, bitte anhalten!</p>	<p>Tal ist noch wach. Im Moment fühlt sie sich nachts freier und lebendiger. Die Wohnung hat sie seit einer Woche nicht verlassen. Sie fühlt sich haltlos und kann sich nicht konzentrieren. Gerne würde sie Naïm persönlich treffen. Als Naïm am nächsten Tag ihre E-Mails liest, macht er sich Sorgen. Er rät ihr einen Psychotherapeuten aufzusuchen. In Gaza gibt es Vorbehalte und Ängste gegenüber psychotherapeutischer Hilfe, sodass Patienten und Patientinnen oft eine andere Behandlung vorschreiben. Naïm schlägt vor, sich online zu unterhalten.</p>
<p>19 S. 156–161 Der Frieden braucht die Verrückten</p>	<p>Tal und Naïm chatten online. Tal besucht nun einen Psychotherapeuten, der wie der Sänger John Lennon aussieht. Sie schreiben über Willy und Paolo, die Willkürlichkeit und Zufälle im Leben, aber auch über Wörter und Formulierungen, die Israelis und Palästinenser unterschiedlich einsetzen. Naïm hat das Gefühl, mit Tal zunehmend vertraut zu sein und Tal spürt ebenso eine tiefe Verbundenheit zu Naïm.</p>
<p>20 S. 162–169 Eytans Enthüllungen</p>	<p>Nach einer längeren Schreibpause nimmt Tal den Kontakt zu Naïm wieder auf. Ihrem Psychotherapeuten erzählt sie, was sie beschäftigt. Wie andere Menschen in Israel und den Gebieten der Palästinenser, ist sie traumatisiert. Ihrem Bruder Eytan und ihren Eltern hat Tal alles von ihrem Schriftwechsel mit Naïm erzählt. Auf der einen Seite finden sie diesen schön und sehen ihn als ein Zeichen der Hoffnung, andererseits halten sie ihn jedoch auch für nicht ungefährlich. Daher hatte Eytan damals die Flaschenpost auch nicht ins Meer geworfen, sondern sie vorher gelesen, am 6. Tag Naïm als Finder gesehen und einzuschätzen versucht und ihm letztlich sein Vertrauen geschenkt.</p>

<p>21 S. 170–176 Eine schützende Jacke</p>	<p>Auf einem Spaziergang durch ihr Viertel bestärkt Tals Vater sie, ihren Träumen weiter zu folgen, wenngleich ihr zurzeit die Kraft und die Lust dazu fehlen. In ihrer Korrespondenz mit Naïm sieht er einen Überlebensinstinkt gegen das Gefühl der Hoffnungslosigkeit, das sie mit Gewalt überwinden wollte. Sie brauche das Gefühl, nicht nur von Feinden umgeben zu sein, und ein Zeichen, dass es keine Grenzen gibt, die nicht überschritten werden können, auch nicht zwischen zwei Völkern. Tal fühlt sich mit Naïm eng verbunden.</p>
<p>22 S. 177–192 Die ganze Wahrheit</p>	<p>Naïm schreibt eine letzte E-Mail an Tal und wirft einen Blick weit zurück. Vor genau sechs Monaten fand er Tals Flaschenpost. Inzwischen hat sie den Weg zu ihm, dem Menschen hinter Gazaman, gefunden. Seit langer Zeit ist ihm klar, dass er Arzt werden möchte. Er lernte Hebräisch, als sich 1994 die Hoffnung auf Frieden mit den Israelis konkretisierte, und wollte auch die Menschen in Israel besser kennenlernen. Deshalb beschloss er im Jahr 2000 in Israel zu arbeiten und fand als Handwerker bei Avi Beschäftigung. Wissbegierig sammelte er Eindrücke und lernte hinzu. Täglich wechselte er zwischen den so unterschiedlichen Welten Gazastreifen und Tel Aviv. Eines Tages wurde der Gazastreifen vorübergehend abgeriegelt und Naïm wohnte für einige Tage bei seinem Chef Avi und seiner Familie. Er lernte dessen Tochter Tal kennen, verliebte sich in sie und fühlte sich als Gast sehr wohl. Am 29.09.2000 kam es zur zweiten Intifada mit Zusammenstößen zwischen Palästinensern und der israelischen Polizei. Der Gazastreifen wurde lange Zeit abgeriegelt und es war allen jungen Männern grundsätzlich verboten, in Israel zu arbeiten. So sah Naïm Avi und seine Familie nicht wieder. Naïm schwor sich daraufhin, den Gazastreifen zu verlassen, lernte und nahm am Auswahlverfahren für Stipendien teil. Heute erhielt er eine Zusage! Er möchte Arzt werden und dann nach Gaza zurückkehren. Er hofft vor dem Hintergrund seiner unglücklichen Liebesgeschichte zur ersten Tal, dass Tal Levine Verständnis aufbringt, warum es nicht immer leicht war, ihr zu schreiben. Er will Gaza und sie eine Zeitlang vergessen und in Kanada ein neues Leben beginnen. Er verabredet sich mit Tal in drei Jahren um 12 Uhr am Trevi-Brunnen in Rom. Naïm wird die Flaschenpost mitnehmen und sie dann als Erkennungszeichen unter dem Arm halten.</p>

Internetseiten

AB 1

- <https://www.dtv.de/autor/valerie-zenatti-2177> (Foto Autorin)
- <https://www.youtube.com/watch?v=uvvVZ3eCKsA> (QR-Code Interview mit der Autorin)

AB 4

14.05.1948

- <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/520720/14-mai-1948-staatsgruendung-israels/>
- https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_des_Staates_Israel#Staatsgr%C3%BCndung

05.06.1967

- <https://www.welt.de/videos/video140687762/So-gewann-Israel-den-Sechstagekrieg.html>
- <https://www.domradio.de/glossar/sechstagekrieg-kleines-israel-siegt-1967-drei-fronten>

13.09.1993

- <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/275803/osloer-abkommen-als-meilensteine-im-nahost-friedensprozess/>
- <https://www1.wdr.de/stichtag/stichtag7780.html>

04.11.1995

- <https://www.tagesschau.de/multimedia/video/jahresueckblick/1995/video-ts-59432.html>
- <https://www1.wdr.de/stichtag/stichtag-yitzhak-rabin-100.html>

29.09.2000

- <https://www.bpb.de/themen/naher-mittlerer-osten/israel/45077/die-zweite-intifada-und-der-bau-der-barriere/>

09.09.2003

- https://en.wikipedia.org/wiki/Caf%C3%A9_Hillel_bombing

29.01.2004

- <https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/selbstmordanschlag-in-jerusalem?urn=urn:srf:video:1aaa665b-ddca-40d8-a618-1c8365e78e95>
- http://nlarchiv.israel.de/old/2004_html/01/Newsletter%20vom%202004-01-29a.htm

AB 9

- <https://www.bpb.de/themen/medien-journalismus/medienpolitik/500745/stereotyp/>

AB 11

- <https://www.google.com/search?q=yihye+tov>
- <https://www.google.com/search?q=soffie+f%C3%BCr+immer+fr%C3%BChling>

Anmerkung: Durch den Link über die Suche sind die Videos und Songtexte an einer Stelle zu finden.

AB 17

- <https://planet-beruf.de/schuelerinnen>
- <https://www.hochschulkompas.de/studium.html>

Rätsellösungen

AB 1 Nr. 2

1970 in Nizza geboren; lebte als Jugendliche in Israel; war beim Militär; arbeitete bisher als Autorin, Übersetzerin, Au-Pair, Verkäuferin, Journalistin, Lehrerin; lebt nun in Paris; ist Mutter einer Tochter und eines Sohnes; Buch ist nicht autobiografisch; am 09.09.2003, am Tag eines Anschlags auf das Café Hillel in Jerusalem; hatte persönlichen Kontakt zu Palästinensern

AB 2 Nr. 2

S. 26 Flaschenpost; S. 31 E-Mail; S. 156 Chat

AB 2 Nr. 3

	Tal	Gazaman
E-Mail-Adresse	bakbouk@hotmail.com	gazaman@free.com
Anzahl der E-Mails	13	18

⊕ Flasche; בקבוק

AB 4 Nr. 1

14.05.1948; b, c; Staatsgründung Israels

05.06.1967; f, i; Sechs-Tage-Krieg

13.09.1993; h, l; Osloer Abkommen

04.11.1995; a, d; Anschlag auf Jitzhak Rabin

29.09.2000; j; Zweite Intifada

09.09.2003; e; Anschlag auf das Café Hillel in Jerusalem

29.01.2004; g, k; Anschlag auf Bus in Jerusalem

AB 5 Nr. 1

	Tal	Gazaman
Osloer Abkommen	S. 18–20	S. 41/42, S. 179
Staatsgründung Israels		S. 105/106
Zweite Intifada	S. 35, S. 77	S. 189/190
Sechs-Tage-Krieg		S. 106
Anschlag auf Bus in Jerusalem	S. 124–126, S. 134	S. 119–121
Anschlag auf Jitzhak Rabin	S. 47–53	S. 56–59
Anschlag auf das Café Hillel in Jerusalem	S. 7–10, S. 12	

AB 11 Nr. 2

Frieden und Heimat

AB 11 Nr. 3

Taube, Ölbaumzweig, weiße Lilien

AB 15 Nr. 1

Tal (grün): 17 Jahre alt, am 01.07.1986 geboren, hat einen Bruder, steht kurz vor dem Abitur, Berufswunsch Regisseurin, lange Haare, kastanienbraune Haare, glatte Haare, braungrüne Augen, helle Haut, Sommersprossen, hübsch, hat mehrere Freunde, heißt auch „Morgentau“

Gazaman (blau): 20 Jahre alt, Einzelkind, war sehr gut in der Schule, Berufswunsch: Arzt, kurze Haare, gelockte Haare, ohne Bart, mittelgroß, trägt Jeans und blaues T-Shirt, ist oft für sich, heißt auch Naïm, heißt auch „Paradies“

AB 16 Nr. 1

Tal → ist Schwester von Eytan → ist Freundin von Ouri und Efrat

Shira → ist Schwester von Ouri

Naïm → war verliebt in Tal

Avi → war Arbeitgeber von Naïm

Osnat → ist Frau von Avi

Tal → ist Tochter von Avi

AB 16 Nr. 3

→ Fühlt sich verbunden mit Tal/Naïm

AB 18 Nr. 2

18	Er erhält ein Stipendium in Kanada.
11	Er verliebt sich in Avis Tochter.
8	Eines Tages wird der Gazastreifen vorübergehend abgeriegelt.
2	Er bleibt ein Einzelkind.
13	Wegen der zweiten Intifada wird der Gazastreifen vollständig abgeriegelt.
4	1994 beginnt er Hebräisch zu lernen.
16	Er beschließt, Gaza zu verlassen.
9	Er übernachtet bei Avi und lernt dort seine Tochter und Frau kennen.
7	An seinem ersten Arbeitstag streicht er eine Küche.

10	Er rasiert seinen Schnurbart ab.
15	Er sieht Avi, Tal und Sonar nie wieder.
14	Es wird jungen Männern grundsätzlich verboten, in Israel zu arbeiten.
3	Er träumt als Kind davon, Arzt zu werden.
1	Er wird 1984 als Sohn eines Krankenpflegers und einer Volksschullehrerin geboren.
6	Avi stellt ihn für seine Baustellen ein.
5	Mit 17 Jahren beschließt er, in Israel zu arbeiten.
17	Er bewirbt sich für ein Stipendium.
12	Er verbringt einige Tage ohne Arbeit in Gaza.

Impressum

© dtv junior/dtv Reihe Hanser

<https://www.dtv.de/service/schule-kita>

Idee, Konzeption und Redaktion

Marlies Koenen

INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Leipzig 2025